QL
589
B6L94
1922
ENT

SMITHSONIAN
LIBRARIES

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES

SMITHSONIAN INSTITUTION
LIBRARIES

595.709 81
L94
ENT

# Neue brasilianische Pinotus-Arten

von

H. Luederwaldt

Museu Paulista — São Paulo

(Eingereicht im Dezember 1921)

256652

SÃO PAULO
TYPOGRAPHIA BRAZIL DE ROTHSCHILD & C.
Rua 15 de Novembro N. 29
1922

QL
589
B6L94
1922
ENT

# Neue brasilianische Pinotus-Arten

von

H. Luederwaldt

Museu Paulista — São Paulo

(Eingereicht im Dezember 1921)

Smithsonian Institution
C
256652
National Museum

SÃO PAULO
TYPOGRAPHIA BRAZIL DE ROTHSCHILD & C.
Rua 15 de Novembro N. 29
1922

595.70981
L94

## Pinotus Melzeri, n. sp.

Hab: Avanhandava (S. Paulo), 1 Weibchen, Coll. Mus. Paul.; Manicoré Rio Madeira, 1 Männchen, Coll. Zikán.

Long: 26 mm.

Glänzend. Schwarz, Haare rostrot oder rostbraun, Keule gelblich, Kopf gerundet, überall querrunzlig, Bewaffnung bei beiden Geschlechtern sehr niedrig, viel breiter als hoch, 2-höckrig; Clypeus ohne Spur einer Ausrandung, Wangen hinten abgerundet. Thorax stark abfallend, Vorderrand leicht gerundet, Seitenrand, von den stumpfspitzigen Vorderecken, bis etwa $^1/_3$ seiner Länge, fast gerade, seitlich kurz behaart, Hinterecken deutlich, Hinterrand in der Mitte etwas vorgezogen; Absturz fein schuppig quer gerunzelt, seitlich in seiner ganzen Höhe breit und ziemlich stark vertieft, übrigens ohne Auszeichnung; Basalteil dicht und stark punktiert; Scheibe der Länge nach eingedrückt, am Vorderrande breit und stumpf gerundet, Ausbuchtung jederseits des Mittellappens gleichmässig gerundet, von da bis über die Coxalgruben hinaus scharf vorstehend gerandet; wie bei den folgenden Arten, ist der Thorax gerandet und seitlich gerundet. Flügeldecken flach gestreift, Streifen fein punktiert, Zwischenräume dicht und sehr deutlich punktiert. Metasternum seitlich dicht punktiert und behaart, mitten glatter und längs gefurcht. Abdomen, wenigstens seitlich, unregelmässig punktiert, letztes Segment schwach gefurcht. Pygidium deutlich punktiert, Randfurche stark verkürzt, Sporn der Hintertibien

ausgerandet, 1. Tarsenglied (aussen) etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang, als am Hinterrande breit.

♂. Kopf kürzer, oben flach, Kopfbewaffnung stark dem Vorderrande genähert, Höcker neben den Augen fehlt, Wange nicht abgesetzt, Absturz des Thorax höher, als der Basalteil in der Mitte lang.

♀. Kopf etwas gestreckter; oben, vor der auf der Grenze zwischen Clypeus und Stirn stehenden Bewaffnung, konvex; zwischen ihr und dem Auge ein deutlicher Querhöcker; Wange vorn abgesetzt, Absturz des Thorax etwas niedriger, als der Basalteil lang.

Verwandschaft des P. Agesilaus.

## Pinotus Zikáni, n. sp.

Hab: Matto Grosso, Passa Quatro (Minas), 2 Männchen, eins in der Coll. Zikán, das andere in der Sammlung des Mus. Paul.

Dem Melzeri in allem sehr ähnlich und nur verschieden durch den Thorax, dessen Mittellappen vorn nicht abgerundet, sondern breit dreieckig vorgezogen ist, mit schwach geschweiften Seiten des letzteren und einfachem oder etwas ausgerandetem Vorderrande. Das Männchen von Matto Grosso ist glänzend, die Flügeldecken sind deutlich punktiert. Das Männchen aus Minas ist oben matter und die Flügeldecken sind eher gerunzelt, als punktiert. Kopfbewaffnung viel höher, als bei Melzeri, plattenartig, oben ausgerandet.

## Pinotus francanus, n. sp.

Hab: Franca (S. Paulo), E. Garbe leg. 18.765, 1 Ex., Coll. Mus. Paul.

Long: 25 mm.

Oval. Braun, Kopf und Thorax schwarz, Haare rostrot, Keule gelblich. Glänzend, Kopf gerundet, grob gerunzelt; Clypeus mit schwachen Zähnchen, eher ausgerandet, als gezähnt, quer gerunzelt, Kopfbewaffnung ein niedriger, stumpfer, gerunzelter Stirnhöcker, jederseits davon und etwas nach hinten gerückt, ein kurzes, scharfes Kielchen. Wange vorn nicht abgesetzt, Hinterecken abgerundet, Halsschild fast so breit als die Flügeldecken an ihrer breitesten Stelle, vorn leicht gerundet, mit steilem Absturz; letzterer viel niedriger, als der Basalteil in der Mitte lang, Vorderrand des letzteren in der Mitte schwach winklig ausgeschnitten, daneben schwach geschweift; Vorderecken stumpfspitzig, Hinterecken deutlich, Hinterrand in der Mitte kaum vorgezogen; Basalteil ziemlich kräftig punktiert, Seiten-Hinterrand und Absturz viel gröber gerunzelt; Mittelrinne gut entwickelt, Seiten dicht behaart, Coxalgruben glatt. Flügeldecken gestreift, in den Streifen undeutlich punktiert; Zwischenräume weitläuftig, sehr fein punktiert, Streifen 1,4 und 5 an der Basis Grübchen bildend, Grübchen des 1. Streifes stark verlängert. Pygidium punktiert, Randlinie hinten gekürzt. Metasternum seitlich dicht, mitten weitläufiger und feiner punktiert, überall reichlich behaart. Hinterschenkel fast glatt und kahl. Abdominalsegmente an der Basis seitlich punktiert, letztes Segment stark gefurcht, die 3 vorher gehenden seitlich stark grübchenartig. Sporn der Hintertibien ausgerandet, 1. Tarsenglied mehr als 2 mal so lang, als am Hinterrande breit.

Zwischen anaglypticus und inhiatus zu stellen.

## Pinotus nitidus, n. sp.

Hab: Itaituba, Tapajos, Coll. Zikán, 1 Ex.

Long: 17 mm.

Sehr glänzend. Schwarz, Keule gelblich, Behaarung braunrot, sehr spärlich, Metasternum kahl. Kopf gerundet;

Clypeus vorn in der Mitte aufgebogen, der aufgebogene Rand etwa $^1/_3$ so hoch, als am Unterrande lang, am Oberrande fast gerade, mit abgerundeten Ecken, oben etwa so lang, wie der Aussenrand der Wange; Vorderecken der Wange etwas abgesetzt, Hinterecken gerundet; Clypeus stark schuppig quergerunzelt, Hinterkopf und Wange gerunzelt; Stirn mit kurzem, dickem, konischem Höcker, jederseits von diesem ein kleiner Höcker. Thorax fast convex, am Vorderrande in der Mitte schwach eingedrückt, Vorderecken stumpfspitzig, Hinterecken deutlich, Hinterrand in der Mitte schwach gerundet vorgezogen; an den Seiten behaart, überall ziemlich fein punktiert; am Hinterrande, namentlich seitlich, strichartig skulpturiert. Flügeldecken stark gestreift, Streifen kaum, Zwischenräume und Pygidium fein punktiert. Randlinie des letzteren nicht verkürzt. Metasternum seitlich grob augenartig punktiert, mitten fast glatt, Mittelfurche kaum angedeutet. Abdomen ziemlich glatt, Segmente am Vorderrande punktiert, letztes Segment gefurcht, Hinterschenkel fast glatt, am Vorderrande mit einer Reihe feiner, weitläufig stehender Haare besetzt. Endsporn der Hintertibien nicht ausgerandet, der der Vordertibien fussförmig.

Sehr an glänzende Exemplare von ascanius ♀ erinnernd, aber Clypeus nicht gezähnt, Halsschild punktiert, Kopfform nicht eckig. Semiaeneus-Gruppe.

## Pinotus luctuosioides, n. sp.

Hab: S. Paulo Stadt, Campos do Jordão (Est. de S. Paulo), Porto Alegre (Rio Grande do Sul, Gliesch leg.), 10 Ex., Coll. Mus. Paul.

Long: 11—14 mm.

Länglich, sehr spärlich behaart. Unterseite, Beine, Kopf, Thorax seitlich, namentlich unterhalb der Coxalgruben, Schulterbeule, äusserster Zwischenraum und Hinterrand der Flügeldecken, sowie das Pygidium glänzend; Thorax höchstens

schimmernd, Flügeldecken matt. Schwarz, Haare rostrot oder oder rostbraun, Keule gelblich. Kopf vorn gerundet, Clypeus kaum ausgerandet, Vorderecken der Wangen deutlich abgesetzt, Hinterecken abgerundet, auf der Stirn ein kurzer, konischer, spitzer, glatter Höcker; hinter dem Höcker punktiert, Wangen und Clypeus quer gerunzelt. Thorax convex oder fast convex, Vorderrand leicht gerundet, seitlich sparsam behaart, Vorderecken stumpfspitzig, Hinterecken deutlich, Hinterrand in der Mitte schwach vorgezogen, mitten fast glatt, Seiten deutlich punktiert oder gerunzelt. Flügeldecken flach, aber sehr deutlich gestreift und in den Streifen punktiert, Zwischenräume äusserst fein und dicht fingerhutartig punktiert. Pygidium glatt, Randlinie etwas verkürzt. Metasternum seitlich weitläufig mit Augenpunkten besetzt, unbehaart; mitten glatt, kaum längs gefurcht; Abdominalsegmente am Vorderrande mit einer Reihe feiner Punkte, letztes Segment gefurcht. Hinterschenkel fast glatt und kahl. Endsporn der Hintertibien scharf zugespitzt, der der Vordertibien 2-zähnig, fussförmig, Innendorn länger und stärker, 1. Tarsenglied der Hinterbeine cr. 3 mal so lang, als am Ende breit.

In der Form und der Mattheit der Oberseite an luctuosus erinnernd, gehört aber, wegen des einfachen Clypeus, zur semiaenaus-Gruppe.

## Pinotus Taunayi, n. sp.

Hab: Bahia, Ponta Nova (Minas), 9 Ex., Coll. Mus. Paul.; Ceará, 1 Ex., Coll. Zikán.

Long: 12—15 mm.

Glänzend, Thorax ziemlich, Flügeldecken wenig. Schwarz, Haare rostrot, Keule gelblich. Spärlich behaart. Kopf gerundet, gerunzelt, Clypeuszähne ziemlich schwach, abgerundet; Vorderecken der Wangen kaum markiert, Hinterecken gerundet. Thorax überall sehr deutlich und ziemlich dicht

punktiert, seitlich behaart, Vorderrand schwach gerundet, Hinterrand in der Mitte kaum vorgezogen, Vorderecken gerundet, Hinterecken kaum angedeutet; in der Hinterrandsfurche mit Augenpunkten besetzt. Flügeldecken flach gestreift, Streifen fein punktiert, Zwischenräume nicht punktiert. Pygidium fein runzlig punktiert, Randlinie nicht verkürzt. Metasternum seitlich mit Augenpunkten besetzt, schwach behaart, mitten kahl und ziemlich glatt, Mittelfurche deutlich. Abdominalsegmente am Vorderrande kaum punktiert, letztes Segment kaum gefurcht. Hinterschenkel mit wenigen, haartragenden, groben Punkten besetzt. Endsporn der Hintertibien zugespitzt; 1. Tarsenglied $2\frac{1}{2}$—3 mal so lang, als am Hinterrande breit.

♂. Kopfbewaffnung ein kurzer, dicker, konischer Stirnhöcker, Thorax vorn schwach abfallend, Mitte des Absturzes flach eingedrückt.

♀. Kopfbewaffnung ein unscheinbarer Stirnhöcker, der bei kräftigen Individuen auf einem schwachen Querwulst steht, Thorax einfach convex.

Batesi-Gruppe.

## Pinotus muticus, n. sp.

Hab: Mar de Hespanha (Minas), Coll. Zikán, 1 Ex.

Long: 14 mm.

Länglich, ziemlich flach, in der Form etwa an agenor erinnert. Thorax in der Mitte wenig breiter als die Flügeldecken hinten. Glänzend, Unterseite und auch die Seiten des Thorax reichlich und ziemlich lang behaart. Schwarz, Haare rostrot, Keule braungelb. Kopf gleichmässig gerundet, gerunzelt, Vorderecken der Wangen nicht abgesetzt, Hinterecken gerundet; Clypeuszähne mässig kräftig, dreieckig, stumpf; oben ziemlich flach, Stirn etwas eingedrückt, ohne Bewaffnung. Thorax gleichmässig convex, Vorderrand leicht gerundet, Vorderecken stumpfspitzig, Hinterecken

deutlich, Hinterrand schwach gerundet, Mittelrinne kaum angedeutet; überall sehr deutlich und ziemlich dicht punktiert, am Hinterrande eine Reihe von Augenpunkten. Flügeldecken kräftig gestreift, Streifen stark punktiert, Zwischenräume deutlich, etwas runzlig punktiert. Pygidium punktiert, Randlinie nicht verkürzt. Metasternum an den Seiten stark punktiert, Mitte ziemlich glatt, Mittelfurche fein aber deutlich. Segmente des Abdomens am Vorderrande augenartig punktiert, letztes Segment schwach gefurcht. Hinterschenkel glatt, am Vorderrande dicht behaart. 1. Tarsenglied sehr schlank, etwa 3 mal so lang, als am Hinterrande breit. Endsporn der Hintertibien stumpf.

Wegen der fehlenden Kopfbewaffung an fallax erinnernd, aber der Thorax punktiert, seine Vorderecken ziemlich spitz. Zwischenräume der Flügeldecken 3—5 etwa gleichbreit, deutlich schmäler als 2.

## Pinotus ascanius Har. var. pygidialis, n. var.

Hab: S. Paulo Stadt, Espirito Santo, Paraná, 7 Weibchen, Coll. Mus. Paulist; Mar de Hespanha (Minas), 1 Weibchen, Coll. Zikán.

Wie bei fissus und anderen, so findet sich auch bei den kleinsten Ex. von ascanius am Pygidium ein Anhang. Während aber die Grössenformen bei fissus allmählich ineinander übergehen und damit die Bildung des Pygidiums, so scheint dies bei ascanius nicht der Fall zu sein. Der kleinste ascanius (unter 50 Ex.) in unserer Sammlung, ohne Anhang des Pygidiums, ist 15 mm. lang; der grösste pygidialis dagegen nur 14 mm. Die 9 Ex. der letzteren, welche mir vorliegen, sind 12—14 mm. lang und der Anhang des Pygidiums ist bei allen sehr gut entwickelt. Aus diesem Grunde habe ich die neue var. pygidialis aufgestellt. Sonst scheint diese von ascanius nicht verschieden zu sein.

# Pinotus camporum, n. sp.

Hab: S. Paulo cidade, Bahnhof Alto da Serra (Est. de S. Paulo), Castro (Paraná), 7 Männchen, 1 Weibchen in der Sammlung des Museu Paulista.

Long: 25—26 mm.

Aehnlich semisquamosus Curtis., aber Mittellappen des Thorax nach vorn weniger verschmälert, an der Spitze schwächer ausgerandet; oberhalb der Coxalgruben nur schwach ausgerandet und daher dort kaum vorragend. Innenrand der Coxalgruben nicht verflacht und abgerundet, sondern ziemlich scharfkantig und, als erhobener Bogen, ziemlich stark vorragend. Flügeldecken, mit Ausnahme der Naht, weniger glänzend, als bei semisquamosus; Streifen schwach punktiert, Zwischenräume fein runzlig punktiert. Mittelrinne des Thorax schwächer. Im Allgemeinen grösser als semisquamosus.

Kopfhorn des Männchens wenigstens ebenso kräftig, wie bei semisquamosus; beim Weib, wie bei schwachen Männchen, viel niedriger; bei beiden Geschlechtern oben meist deutlich ausgerandet und auf der Rückseite (wie bei crinicollis) grob gerunzelt (bei semisquamosus poliert).

Die neue Art muss sehr ähnlich inflaticolis sein, doch sind die Flügeldecken sehr deutlich gestreift und der Mittellappen des Thorax ist nicht rundlich aufgetrieben.

Auffalend ist die Seltenheit der Männer bei crinicollis und anderseits die Seltenheit der Weiber bei camporum. Bei camporum fand sich unter 9 Ex. nur 1 Weib, bei crinicollis unter 18 Ex. nur 2 Männer. Der Penis der 3 erwähnten Arten scheint kaum verschieden zu sein.

# Pinotus Garbei, n. sp.

Hab: Cayenne, Esp. Santo (Garbe leg.), 3 Männchen, 2 Weibchen, Coll. Mus. Paul.

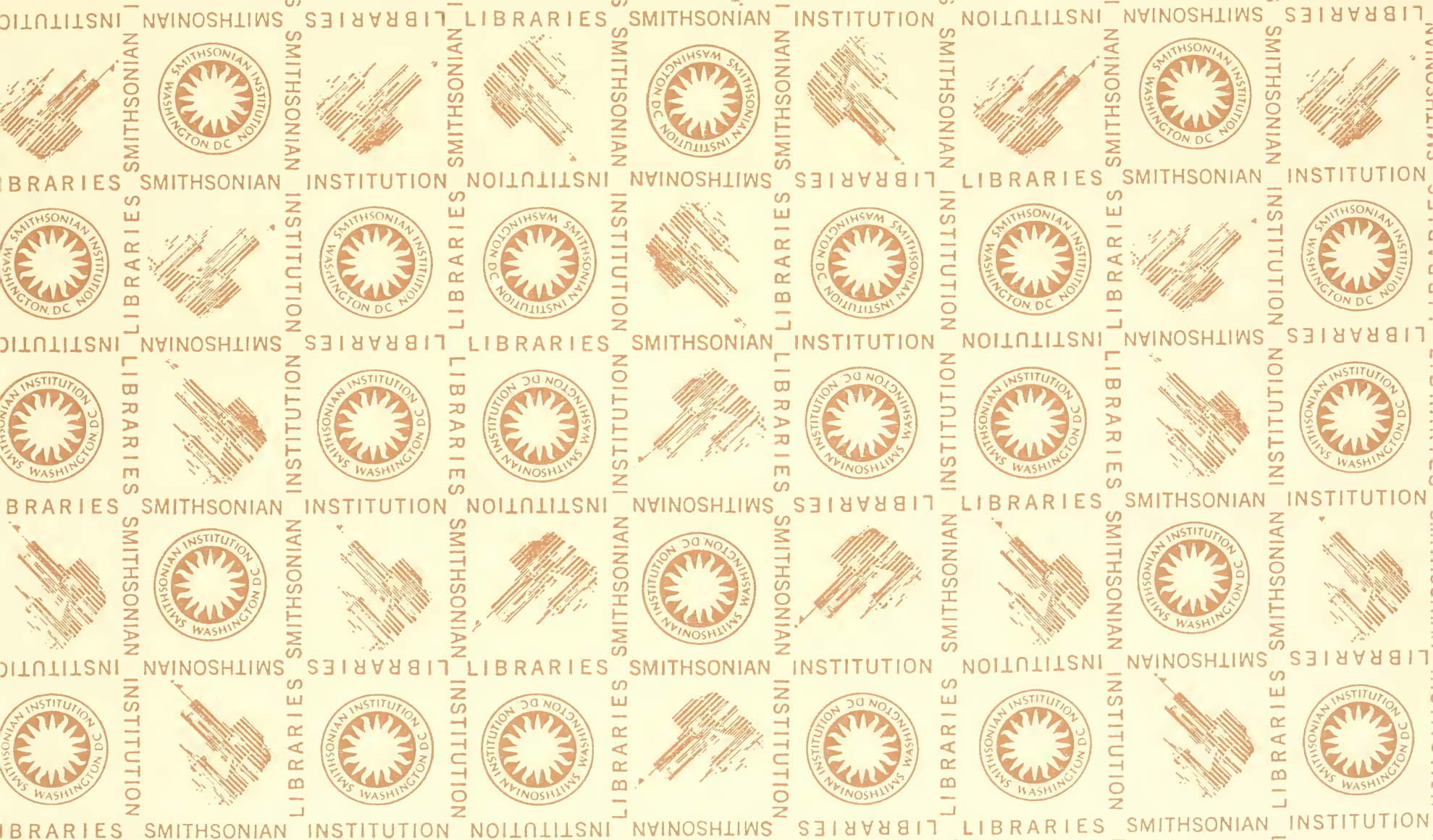
Long: 20—22 mm.

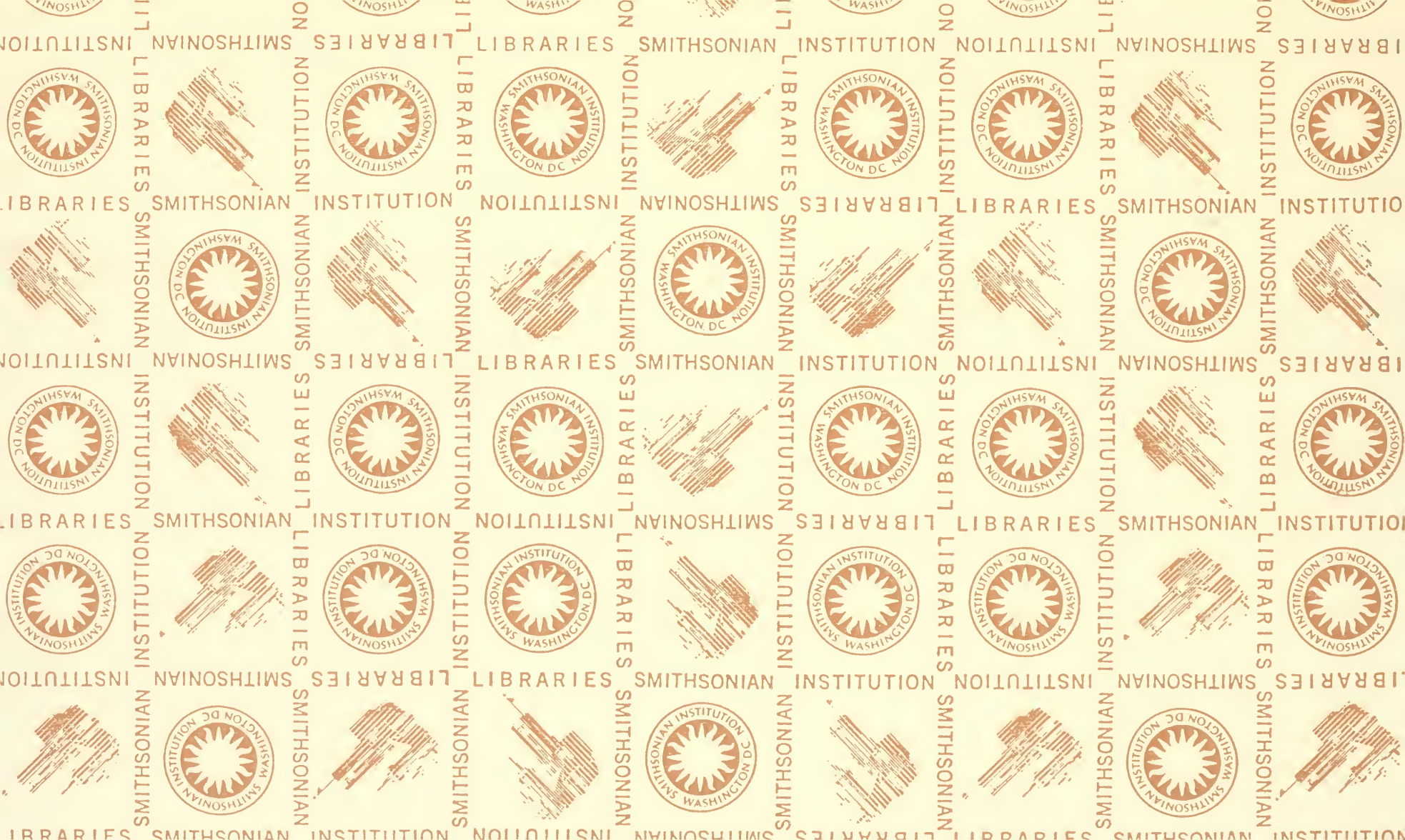
Glänzend, Oberseite fast matt. Schwarz, Behaarung rostrot oder rostbraun, Keule braungelb, Kopf gerundet, quer runzlig, Clypeus einfach (2 Ex.) oder schwach ausgerandet (3 Ex.), Wangen vorn schwach abgesetzt, hinten abgerundet. Thorax vorn abfallend, Vorderrand des Basalteiles in der Mitte schwach ausgerandet, Vorderrand fast gerade oder etwas eingezogen, Vorderecken abgerundet, Hinterecken nicht angedeutet, Seiten lang behaart, Scheibe weitläufig punktiert, hinten und seitlich mehr gerunzelt, Absturz schuppig quer gerunzelt, Mittelrinne deutlich, Hinterrand in der Mitte schwach vorgezogen. Flügeldecken gestreift, Streifen fein punktiert, Zwischenräume fein unregelmässig punktiert. Metasternum seitlich punktiert und behaart, mitten glatt und längs gefurcht. Abdomen seitlich etwas punktiert, letztes Segment nicht oder nur schwach gefurcht. Pygidium punktiert, Randlinie nicht verkürzt, Hinterschenkel glatt. Sporn der Hintertibien zugespitzt. 1. Tarsenglied etwa 3 mal so lang, als hinten breit.

♂. Kopf mit kurzem, dickem, stumpfem Stirnhorn. Absturz des Thorax etwa $^2/_3$ so hoch, als die Basalfläche lang. Scheide des Penis, wie bei nisus, am Ende jederseits in einen rechtwinklig abstehenden Dorn ausgezogen, von denen der eine aber immer verkümmert zu sein scheint.

♀. Kopf mit niedrigem, dickem, oben geradem oder schwach 2-höckrigem Stirnwulst. Absturz des Thorax viel niedriger.

Sehr ähnlich nisus, namentlich matten Ex. dieser Art, aber Kopf viel breiter gerundet, Clypeus ohne Zähne, Vorderecken der Wangen weniger abgesetzt, Stirnhorn dicker, Thorax seitlich schwächer behaart, Oberseite fast matt.


SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES


SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 00074 6776